

Madonna mit Jesuskind

Maria als Himmelskönigin. Sie trägt Krone und Zepter. Das Jesuskind trägt die Weltkugel mit Kreuz und segnet die Menschen.

Himmlischer Bereich



Das korinthische Kapitell gilt als prächtigste Erscheinungsform antiker Säulen und unterstreicht die Majestät der Gottesmutter.

Verbindung von Himmel und Erde

Die Säule verbindet Himmel und Erde. Sie führt den Blick des Betrachters nach oben und versinnbildlicht damit den Weg zu Gott.

Weltlicher Bereich Schutz vor dem Bösen in Stadt und Land

Die Cherubim markieren den Übergang vom irdischen zum himmlischen Bereich.



Sockel

Dieser quadratische Unterbau steht für die irdische Welt mit Herrschaft, Staat und Gesellschaft.

1593: Der Bildhauer Hubert Gerhard schafft die bronzene Madonna mit dem Jesuskind – ursprünglich für das nie fertiggestellte Grabmal Herzog Wilhelms V.

1607–1620: Die Madonna steht am Hochaltar der Frauenkirche.

1632: Im Dreißigjährigen Krieg besetzen schwedische Truppen München und Landshut. Kurfürst Maximilian I. gelobt, bei Verschonung der Städte ein „Gottseeliges Werck“ zu tun.

1635: Nach dem Sieg bei Nördlingen und dem Abklingen der Pest kehrt Maximilian nach München zurück. Aus dem ursprünglichen Plan, eine kirchliche Stiftung zu gründen, entwickelt sich das Vorhaben, eine Mariensäule zu errichten.

1637: Am 12. Dezember kündigt Maximilian dem Münchner Rat die Errichtung an. Am 14. Dezember beginnen die Bauarbeiten auf dem Schranrenplatz, dem heutigen Marienplatz.

1638: Die Madonna nimmt ihren Platz auf der Säule ein. In ihrer Krone sind Reliquien verborgen.

7. November 1638: Am Vorabend des 18. Jahrestages der Schlacht am Weißen Berg (8. November 1620) weiht der Freisinger Fürstbischof Veit Adam von Gepeckh die Mariensäule.

1639–1641: Die Mariensäule wird zu einem Ort der Verehrung und des öffentlichen Gebets. Balustrade und Laternen werden ergänzt.

1641: Die vier bronzenen Heldenputti werden aufgestellt. Sie kämpfen gegen Schlange, Basilisk, Löwe und Drache und veranschaulichen Psalm 90 der Vulgata (Psalm 91 nach hebräischer Zählung).

1738: Das 100-jährige Bestehen der Mariensäule wird mit einer großen Prozession, mit Gottesdiensten und einer Militärparade gefeiert.

1967: Die Mariensäule wird wegen des U-Bahn-Baus demontiert.

1984: Die Mariensäule wird mit der restaurierten und neu vergoldeten Madonna wieder aufgestellt.

Heute: Die Mariensäule ist ein Wahrzeichen Münchens und die bedeutendste Inszenierung der Muttergottes als Schutzfrau des Landes (Patrona Bavariae) und seiner Herrscherdynastie.

Herausgeber

Stadtgeschichte München
<https://stadtgeschichte-muenchen.de>
info@stadtgeschichte-muenchen.de

Historisches Lektorat: Histonauten

gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Die Mariensäule

Ein Denkmal voller Symbolik



stadtgeschichte-muenchen.de

Die Madonna der Mariensäule Symbolik und Bedeutung

Kurbayerisches Wappen

Das Wappen von Kurfürst Maximilian I. zeigt die bayerischen Rauten und pfälzischen Löwen. Kurhut, Reichsapfel und der Orden des Goldenen Vlieses verweisen auf seine Stellung als Kurfürst und bayerischer Landesherr.

Österreichisches Wappen

Das Wappen zeigt den österreichischen Bindenschild und steht für das Haus Habsburg. Es verweist auf Maria Anna von Österreich, Maximilians zweite Gemahlin, und die Verbindung von Bayern und Österreich.

Offenes Haar

Das offene Haar ist ein Zeichen von Jugend und Reinheit. Es unterstreicht die Darstellung Marias als jungfräuliche Mutter Christi.

Maria als Mutter

Der sichtbar dargestellte Bauch verweist auf die Schwangerschaft Marias und die Menschwerdung Christi. Er macht ihre Mutterschaft und ihre besondere Rolle in der christlichen Heilsgeschichte unmittelbar sichtbar.

Goldene Madonna

Die Vergoldung unterstreicht Marias himmlische und königliche Würde. Gold steht für Licht, Herrlichkeit und Ewigkeit.

Zepter

Das Zepter steht für Macht und königliche Würde. Maria erscheint als himmlische Königin und Fürsprecherin der Menschen.

Krone

Die prächtige Krone kennzeichnet Maria als Himmelskönigin. Sie symbolisiert ihre besondere Stellung in der christlichen Heilsgeschichte.

Reliquien

Unter der Krone befindet sich eine silberne Reliquienkapsel. Sie enthält unter anderem einen Partikel der Dornenkrone Christi.

Jesuskind

Maria trägt das Jesuskind. Mit der Weltkugel und dem Kreuz verkörpert Christus seine göttliche Herrschaft und den Sieg über das Böse.

Mondsichel

Maria steht auf einer Mondsichel. Das Motiv verweist auf die Offenbarung des Johannes: „Eine Frau, mit der Sonne bekleidet, der Mond unter ihren Füßen.“

Heldenputti

Vulgata, Psalm 90

„Über die Schlange und den Basiliken wirst du schreiten, und den Löwen und den Drachen wirst du zertreten.“

Schlange

Unglaube, Häresie (Juden*)

Basilisk

Pest (Heiden*)

Löwe

Krieg (Schismatiker*)

Drache

Hunger (Häretiker / Ketzler*)

* ursprüngliche Bedeutung